

Rapperswil Vier Künstler befassen sich mit dem Thema «Kunstinstitution»

Die griechische Skulptur fliegt in den Weltraum

Was ist die Rolle eines Künstlers? Was ist ein Museum? Vier internationale Künstler reflektieren über Konzepte der Institution in der Kunst.

Joël Meier

Am Freitag eröffnete in Rapperswil die Ausstellung «We can breathe in space, they just don't want us to escape» in der Alten Fabrik. Sie ist Teil einer dreiteiligen Ausstellungsreihe mit dem Namen «Berührungspunkte». Die Werke der vier Kunstschaffenden Jeremy Deller, Alan Kane, Julius Koller und Johan van Geluwe stellen die Frage, ob das Ausbrechen aus den etablierten Kunstinstitutionen möglich ist.

Die vier Künstler versuchten, Kunst ausserhalb von Galerien, Museen und Ateliers zu erfahren. So begaben sie sich auf eine – physische oder psychische – Reise in eine Welt, die nicht durch den sinnstiftenden Kontext traditioneller Kunstinstitutionen geprägt ist.

Lösen von festen Werten

Die Engländer Jeremy Deller und Alan Kane fuhren quer durch ihr Hei-



Kuratorin Fanny Gonella vor einem Ausschnitt des «Folk Archive». (Joël Meier)

matland, um die verschiedenen Formen der Volkskunst zu erfassen und zu dokumentieren. Das so entstandene «Folk Archive» ist eine bunte, ethnologisch anmutende Bestandaufnahme kurioser Rituale aus ganz England. Julius Koller lebte in der Slowakei und gründete dort auf einem abgelegenen Ort in der Nähe einer Bergspitze eine fiktive Galerie. Die-

se Galerie bildete den Rahmen, um kulturelle Situationen nachzuahmen und fotografisch festzuhalten. In Rapperswil ist nun ein Teil dieser Fotos zu sehen, wie auch Zeichnungen, die sich mit dem physischen und mentalen Loslösen von gefestigten Werten befassen. Der vierte Künstler, der Belgier Johan van Geluwe, parodierte die Institution Museum, in-

dem er bei sich zuhause ein eigenes eröffnete. Van Geluwe praktizierte selbstironisch das Pathos eines Eröffnungsrituals und hinterfragte in seiner Vereinigung von Museumsdirektor, Kurator, Archivar und Künstler die Rollenverteilung moderner Ausstellungshäuser.

Rückkehr zur Institution

Die Ausstellung in der Alten Fabrik bringt all diese Kunstwerke zusammen und widerlegt so ironischerweise das Konzept einer Kunst, die von Museen, Galerien und Traditionen gelöst ist. «Die Kunstinstitution verleiht dem Kunstschaffen erst Gültigkeit», sagte Kuratorin Fanny Gonella an der Vernissage am Freitag.

Das gilt auch für Kunst, die gerade das Ausserhalb der Institution sucht. «Institutionen sind einfach in uns eingepreßt, egal, wo wir sind», resümiert Fanny Gonella das Fazit der Ausstellung, das Julius Koller in einer Zeichnung visuell so festhielt: Eine griechische Skulptur fliegt in einem UFO in den Weltraum. Sie vermag sich zwar von der Erde zu lösen, nimmt aber gleichzeitig einen Teil dieser Erde mit: die inhärente Verankerung in der griechischen Kulturinstitution.

Die Ausstellung dauert noch bis 3. Mai.